



Staatsminister Helmut Brunner informiert

Bayerisches Regionalsiegel



Hinweis: Gestaltungsmuster,
noch kein zertifiziertes Zeichen

Stand 28. November 2012

+++ StMELF aktuell +++
+++ StMELF aktuell +++
+++ StMELF aktuell +++

Bayerisches Regionalsiegel

Immer mehr Verbraucher wollen wissen, wo und unter welchen Bedingungen ihre Lebensmittel erzeugt wurden. Nachfrage und Angebot an „echten“ oder vermeintlich regionalen Lebensmitteln steigen. Damit verschärft sich die Diskussion um die „richtige“ Definition und Kennzeichnung dieser Produkte. Bei verarbeiteten Produkten wird häufig auch die Herkunft der Zutaten hinterfragt.

Für Erzeuger, Lebensmittelverarbeiter und Handel eröffnen sich dadurch neue Positionierungschancen. Gerade Bayern mit seiner kleinräumigen Struktur besitzt dabei eine große Glaubwürdigkeit und kann durch eine Regionalisierung zur Stärkung der Landwirtschaft und der heimischen Wirtschaftskreisläufe beitragen. Die Regionalisierung ist eine Chance, die Bayern nutzen muss!

Mit der Zunahme von Herkunftsauslobungen steigt aber auch der Missbrauch durch Anspielung oder unklare Kennzeichnung. Teils beschränkt sich der regionale Bezug sogar nur auf eine regionaltypische Rezeptur. In der öffentlichen Diskussion wächst damit die Forderung nach klaren Vorgaben: Regionalität soll auf einen Blick erkennbar sein.

Ein weiterer Grund für die zunehmende Verunsicherung der Konsumenten sind häufige Medienberichte über Lebensmittel-skandale, wie etwa Erkrankungen von Schulkindern durch chinesische Tiefkühl-Erdbeeren.

Produkte aus der eigenen Region dagegen genießen bei den Verbrauchern einen großen Vertrauensvorschuss. Dieses Vertrauen wird besonders den staatlichen Gütesiegeln entgegengebracht.

Geprüfte Qualität–Bayern

Das Staatsministerium setzt sich daher für eine Kennzeichnung regionaler Produkte in Bayern ein, mit der die Verbraucher schnell und einfach erkennen können, ob das Produkt aus der benannten Region kommt. In meiner Regierungserklärung vom 18.04.2012 habe ich die Einführung eines bayerischen Regionalsiegels angekündigt. Dieses Siegel soll auf dem bereits bekann-

ten und erfolgreichen Siegel „Geprüfte Qualität–Bayern“ aufbauen und mit den entsprechenden Kontrollen verbunden werden. Die Verbraucherverbände in Bayern empfehlen „Geprüfte Qualität–Bayern“ wegen seiner Transparenz und Verlässlichkeit. Diese Erwartungshaltung soll auch bei dem bayerischen Regionalsiegel bedient werden.

Das bayerische Qualitäts- und Herkunftssicherungsprogramm „Geprüfte Qualität–Bayern“, das vor zehn Jahren von der EU als damals erstes nationales Qualitätsprogramm notifiziert wurde, hat sich in den letzten Jahren auf dem Markt sehr gut etabliert. Der Verbraucher findet im Lebensmittelhandel eine große Angebotspalette aus 19 Produktkategorien mit dem Siegel von z. B. Rindfleisch und Schweinefleisch über Brot und Backwaren bis zu Gemüse und Kartoffeln.

Viele Verbraucher wünschen sich heute aber noch mehr Informationen, z. B. ob der Käse tatsächlich aus dem Allgäu, der Salat und die Gurken aus Franken oder das Lamm aus dem Altmühltal kommt. Daher soll das erfolgreiche Zeichen „Geprüfte Qualität–Bayern“ um eine weitere regionalisierte Angabe der jeweiligen Herkunft ergänzt werden.

Runder Tisch Regionalsiegel

Für die Ausarbeitung von Kennzeichnungsoptionen für ein bayerisches Regionalsiegel auf der Basis „Geprüfte Qualität–Bayern“ hat Staatsminister Brunner einen „Runden Tisch Regionalsiegel“ einberufen. Mit den Verbraucherverbänden sowie den Vertretern der Landwirtschaft, des Lebensmittelhandels, der Gastronomie, des Lebensmittelhandwerks und auch der Regionalinitiativen wurden die verschiedenen Möglichkeiten intensiv erörtert und diskutiert. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- „Geprüfte Qualität–Bayern“ hat sich sehr gut entwickelt und sollte unbedingt fortgeführt werden.
- Das Interesse der Verbraucherverbände, des Lebensmittelhandels sowie der Erzeuger an einer transparenten Regio-

nalkennzeichnung auf der Basis von „Geprüfte Qualität–Bayern“ ist sehr groß.

- Handwerk und Regionalvermarktungsinitiativen präferieren eine spezifische Unterstützung ihrer Regionalvermarktungskonzepte bzw. ihres Angebotes mit einer deutlichen Abgrenzung gegenüber dem Lebensmittelhandel. Eine Nutzung des Siegels, auch in der regionalisierten Version, bietet aus Sicht der Regionalvermarktungsinitiativen keine ausreichende Differenzierung gegenüber dem Angebot des Lebensmittelhandels. Darüber hinaus verfolgen sie den Ansatz „Aus der Region – Für die Region“, sehen also den überregionalen Vertrieb nicht als Option.
- Einer Nutzung von „Geprüfte Qualität–Bayern“ als Basis-Kontrollsystem stehen die Regionalinitiativen offen gegenüber. Darüber hinaus wurden mit den Regionalvermarktungsinitiativen und dem Handwerk bereits Gespräche geführt, wie gruppenbezogen die Regionalvermarktung weiter entwickelt werden kann. Konkrete Ansatzpunkte sind hier das „Fitnessprogramm für bayerische Regionalinitiativen“ sowie die gezielte Einbindung und Herausstellung des Lebensmittelhandwerks bei Maßnahmen der Marketingagentur des Staatsministeriums, der „Agentur für Lebensmittel – Produkte aus Bayern“.
- Die „Marke Bayern“ soll bei der Kennzeichnung regionaler Produkte aus Bayern weiter deutlich nach außen kommuniziert werden; das Zeichen soll optional um eine kleinräumige Herkunftsaussage ergänzt werden (siehe anliegende Gestaltungsmuster, z. B. für Franken, Allgäu,

Bayerischer Wald oder noch kleinräumiger Altmühltal). Dabei müssen beispielsweise Tiere für „GQ–Bayern – Franken“ in den fränkischen Regierungsbezirken geboren, aufgezogen, gemästet und geschlachtet werden.

Bayerisches Regionalsiegel

Am 28.11.2012 habe ich im Kabinett das neue bayerische Regionalsiegel vorgestellt. Es verbindet eine 100%ige Herkunftsaussage mit einer verlässlichen Qualitätsaussage. Die Produkte mit dem bayerischen Regionalsiegel müssen in vollem Umfang den Qualitätsanforderungen der GQ-Bayern-Produkte entsprechen. Durch die staatliche Systemkontrolle bietet es besondere Transparenz und Verlässlichkeit. Diese Stringenz in Verbindung mit staatlicher Kontrolle wird sowohl vom Lebensmittelhandel als auch von den Verbraucherverbänden ausdrücklich begrüßt.

Das Zeichen vereint folgende Ziele:

- die sofortige Wiedererkennung unserer starken „Marke Bayern“;
- die klare Abgrenzung einer kleinräumigen Region, die für den Verbraucher leicht erkennbar definiert wird,
- strenge und neutrale Kontrolle unter staatlicher Aufsicht und damit großer Glaubwürdigkeit.

Gespräche zur Einführung des bayerischen Regionalsiegels mit wichtigen Handelsunternehmen in Bayern zeigen, dass eine Markteinführung mit Produkten, die das bayerische Regionalsiegel führen, Anfang 2013 möglich sein wird.

Die auf der nächsten Seite abgebildeten Gestaltungsmuster sind noch nicht zertifiziert.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München
E-Mail: info@stmelf.bayern.de • www.landwirtschaft.bayern.de

Redaktion: Referat Markt und Qualitätspolitik, Pflanzliche Märkte



Hinweis: Gestaltungsmuster, noch keine zertifizierten Zeichen